

Betreff: Kulturelle Eliminierung noch im Nachhinein? Hitler hätte es ebenso wie Stalin gefreut.
Aufforderung an die Thüringer Landesregierung und die Stadt Gotha
Datum: Mon, 15 Mar 2021 12:34:29 +0100
Von: S. Wallmann <s.wallmann@
An: poststelle@tsk.thueringen.de

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Bodo Ramelow,

der Nationalsozialismus hätte Kurt W. Streubels Kunst als "entartet" ausgegrenzt, der Realsozialismus grenzte sie als "formalistisch" aus. Gotha, wo Streubel jahrzehntelang lebte und von wo aus seine Kunst (die er mit den drei Worten "abstrakt-konstruktiv-konkret" umriss) in den 1950er Jahren einst die „Formalismus-Diskussion“ in Thüringen auslöste, setzte diese kulturelle Eliminierung auch in den vergangenen 30 Jahren fort. Hitler hätte es ebenso wie Stalin gefreut*.

Obwohl bereits 1990 der Direktor des Gothaer Schlossmuseums die Einrichtung einer ständigen Streubel-Dauerausstellung zugesagt hatte, veranstaltete Gotha seit dem Mauerfall nicht eine einzige Streubel-Ausstellung. So scheiterten bis 2019 auch alle unsere Versuche, die (Kultur)Verantwortlichen Gothas auf Streubel anzusprechen. War ihre geistig-kulturelle Totalitarismus-Verstrickung zu erheblich? Jedenfalls versteckten sie sich hinter Gewohnheiten, Traditionalismen, Gothas „Barock-Universum“ und nun hinter Corona. Auch das hätte Hitler wie Stalin gefreut.

Weil es heute um unserer Kinder und Kindeskindern willen darum geht, neue Totalitarismen geistig-kulturell abzuwehren und dies ohne entsprechende Aufarbeitung sowie ohne angemessene Würdigung z.B. eines Kurt W. Streubel nicht wirklich gehen kann, fordern wir die Stadt Gotha und das Land Thüringen (auch unter Hinweis auf das Thüringer Koalitionspapier „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ vom 23.09. 2014.) anlässlich des 100. von Kurt W. Streubel (1921-2002) nun auf, für ein ständiges Streubel-Museum in Planung zu gehen und die bereits 1990 gegebene Zusage einer Streubel-Dauerausstellung einzulösen, anstatt lediglich eine temporäre Streubel-Ausstellung auszurichten.

Der 100. von Kurt W. Streubel ist uns Anlass, auch alle anderen Kunst- und Kulturverantwortlichen aufzufordern, sich für die Aufarbeitung der (post)realsozialistischen geistig-kulturellen Verstrickungen und Eliminierungsmethoden sowie für die Anerkennung der – der Freiheit des Geistes verpflichteten - Kunst Kurt W. Streubels einzusetzen.

Zu unserer Integral-Art-Kunstaktion 2021 „Lichtendende Bewegung“ anbei als PDF eine Postkarte; wir empfehlen, die unterschiedlichen Links (weiße Pfeile) anzuklicken. Darüber hinaus eine PDF mit Rezensionen/Informationen zu Integral-Art-Projekten.

Berlin, am 15.3. 2021

Mit freundlichen Grüßen,

Susanne & H.Johannes Wallmann / Integral-Art-Kunstaktion Streubel 2021
integral-art.de

D-13158 Berlin Tel. 030-20004365

*Die 3-teilige arte-Doku-Serie wirft unabweisbar die Frage auf, ob - abgesehen von Hitlers mörderischem Weltkrieg - Stalins/Maos Realsozialismus und das GULAG-System nicht als ebenso inhuman gelten muss wie Hitlers Nationalsozialismus, Holocaust und KZ-System.

<https://www.arte.tv/de/videos/080114-001-A/gulag-die-sowjetische-hauptverwaltung-der-lager-1-3/>